

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 63.

Sonabend, 17. März 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Postagenten 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg. Bei Abnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die jetzige Jahreszeit scheint insofern zur erfolgreichen Bekämpfung der Obstschädlinge noch geeignet, als infolge des blätterlosen Zustandes der Bäume die auf der schädlichen Schmetterlinge leicht sichtbar ist.

Zu den letzteren gehören insbesondere:

1. der Goldfalter, dessen Nachwuchs in Form kleiner Raupen in zusammengepönnelten und deshalb in die Augen fallenden dürren Blättern an den Zweigen überwintert,
2. der Ringelspinner, welcher seine Eier perlstränkenartig in 14 bis 16 leicht sichtbaren Reihen gleich einem Fingerring um dünne Ästchen ablegt und
3. der Schwammspanner, welcher seine Eier an Obstblüthen, Mauern und Säunen in daumdicken, feuerstammähnlichen, braunen Gebilden ablegt.

Die Vernichtung geschieht am besten durch Abschneiden, beziehentlich Abtragen und Verbrennen des Abfalles.

Zu schonen dagegen sind die in geringen, zusammengepönnelten Mengen häufig findenden länglichen, kleinen, 2—3 Millimeter langen, seidenartig glänzenden Cocons, welche die Larven nützlicher Schlupfwespen beziehentlich Ichneumoniden enthalten.

Hierbei wird gleichzeitig auch auf die Vertilgung der Blattläuse, der Schildläuse und der Blattlause hingewiesen.

Die Blattläuse, welche an ein- und zweijährigen Zweigen, aber auch an älteren Ästen der Apfelbäume meist in größerer Gesellschaft saugend zusammensteht, ist leicht kenntlich an dem weißen, schon in einiger Entfernung von den befallenen Bäumen zu merkenden schimmelartigen Ueberzug.

Unter den verschiedenen, gleich gut wirkenden Vertilgungsmitteln, welche in der Jahre 1897 an die Herren Gemeindevorstände abgegebenen Belehrung erwähnt sind Schweine- oder Pferdefett, Baseline etc., wird die Anwendung von Kalkmilch mit Seifenlauge und Petroleum empfohlen.

Schildläuse findet man auf Birsch-, Apfel- und Birnbäumen, sowie auch häufig an Weinreben und zwar in Form kreisrunder muschelartiger Höcker (Gallen) oder in Form eines Bindestriches (Komma). Unter diesen kleinen Erhöhungen sind jetzt oft tausende von kleinen Eiern vorhanden. Die Eier der auf der Weinrebe vorkommenden Schildläuse überwintern recht oft unter dem Schilde der abgestorbenen Schildläuse.

Stark befestigte Zweige sind auszuschneiden. An den Stämmen ist mit der Stahlschälbürste abzutragen und nachträglich Kalkmilch anzubringen. Hinsichtlich der Neben- und Schildläuse empfiehlt sich — außer dem Abschneiden der stark befallenen Rebhaken — die jetzt vorhandenen braunen Schilde, unter welchen sich die Streuläuse ähnlichen rosaröthlichen Eier befinden, abzujäten. Die Eier der Blattläuse sind oftmals massenhaft an den Zweigen des Kern- und Steinobstes vorhanden. Die glänzend schwarzen Eier legen aus wie feines Schiefelpulver.

Die Befestigen, an der Spitze meist gestümmten Zweige sind abzuschneiden und zu verbrennen.

Durch die klebrigen Ausscheidungen der Schilde und Blattläuse bildet sich der Nährboden für weitere pflanzliche Schädlinge (Pilze).

Im Hinblick auf das obwaltende volkswirtschaftliche Interesse an der Vertilgung der genannten Obstbaumschädlinge werden die Besitzer von Obst- und Fruchtbäumen angewiesen, auf ihren Grundstücken die hiernach erforderlichen Vernichtungsarbeiten vorzunehmen, mit dem Bemerkten, daß etwaige Säumigkeiten in dieser Richtung gemäß § 368 Biffer 2 des Strafgesetzbuches mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen werden geahndet werden.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, diese Anordnung noch im Wege der amtlichen Verkündung besonders bekannt zu machen, deren Befolgung zu überwachen und gegen etwaige Säumigkeiten unmissverständlich mit Strafvorfällen vorzugehen.

Was endlich die an Obstbäumen anlangt, so sind es namentlich zwei Pilzarten, welche im letzten Jahrzehnt in den Obstgärten zum Teil Verheerungen angerichtet haben. Diese Pilze, welche in die Gattung Monilia gehören und als Monilia cinerea Bon. und Monilia fructigena Pers. unterschieden werden, machen einmal viele Früchte faul, zum anderen geben sie Veranlassung zum Absterben der Blüten, Blütenzweige und kleinerer Laubzweige der Bäume.

Zur Bekämpfung dieser schädlichen Pilze sind von sachverständiger Seite folgende Maßnahmen vorgeschlagen worden:

1. Sorgfältiges Sammeln des gesamten abgefallenen Laubes der von den Pilzen befallenen Bäume und Vernichtung dieses Laubes (Vermengen mit gebranntem Kalk).

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. März 1906.

— Vorigen Donnerstag unterzogen sich sieben Schüler unserer Realklasse in Wittweida der mündlichen Reiseprüfung. Allen wurde das Reisezeugnis zuerkannt. Am nächsten Tage wurden bei uns unter dem Vorsitz des als Rgl. Kommissar abgeordneten Herrn Geheimrat Dr. Seeliger die sieben Schüler der Untersekunda geprüft. Alle fünf bestanden die Reiseprüfung. Vier erhielten als Hauptzensur die 2, einer die 2b, zwei die 3a. Im sittlichen Verhalten konnte allen die Zensur 1 erteilt werden.

— Zu dem gestern abend von der Ortsgruppe Riesa im Deutsch-Rationalen Handlungsgehilfen-Verein im Hotel „Wettiner Hof“ veranstalteten Ge-

sellchaftsabend hatten sich Mitglieder sowie Gäste ziemlich zahlreich versammelt. In kurzen, markigen Worten begrüßte Herr Kaufmann Bergmann die Anwesenden, wies dann in längerer Rede auf das Wirken und die Erfolge des Verbandes hin und schloß mit einem freudig aufgenommenen dreifachen Hoch auf denselben. Mehrere recht gut ausgeführte humoristische sowie einige Zithervorträge brachten recht hübsche Abwechslung in das Programm. Den Schluß der Darbietungen bildete die letzte Poste mit Gesang „Die Liebe im Kontor“. Hierbei zeichneten sich die Darsteller durch treffliche Auffassung der einzelnen Charakterrollen sowie flottes Zusammenspiel aus und fanden auch die in dem Stück vorkommenden Austrittscouplets reiche Anerkennung. Ein flottes Ländchen vereinte hierauf die Jünger Merkurs noch zu einem gemüthlichen Bei-

sammensein und erst in den frühesten Morgenstunden strebten die Teilnehmer ihren heimischen Penaten zu. Heil!

— Im amtlichen Teile vorliegender Nummer ergeht eine die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge betreffende amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung. Auf diese seien hiermit die Obstbaumzüchter in Stadt und Land besonders aufmerksam gemacht.

—y. Die zweite diesjährige Sitzungsperiode des Rgl. Schwurgerichts Dresden beginnt nächste Woche. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Dr. Hallenkamp. Die einzelnen Verhandlungen sind wie folgt anberaumt: Dienstag, den 20. März, vormittags 9 Uhr gegen den Dienstknecht Hugo Arno Müller aus Welschhufe wegen Brandstiftung; Mittwoch, den 21. März, vormittags 9 Uhr gegen den Dienstmann Karl Franz Knauer aus Costewitz

2. Entfernung aller sonst getödteten Triebe und aller Fruchtumien möglichst sofort, um die Ueberwinterungsherde zu vernichten.
3. Herausschneiden und Verbrennen der abgetödteten Blüthentriebe aus den Bäumen, um die Sommerfruchtformen des Pilzes auf den toten Blüthenstücken unschädlich zu machen.
4. Umpfropfen der Bäume, d. h. Bepfropfen solcher Kessel- und Birnforten, die sich als besonders stark befallen von der Krankheit erwiesen haben, mit Sorten, die als widerstandsfähig und unempfindlich gegen diese parasitische Krankheit erkannt worden sind.

Kommen die vorstehenden Maßnahmen zur Anwendung, so wird sich voraussichtlich ein Bepflügen der Bäume mit Kupferkalkbrühe, was übrigens kurz vor dem Knospenaufbruch im Frühjahr und einige Wochen nach beendeter Blüte zu erfolgen haben würde, verüberflüssigen.

Die Ortspolizeibehörden wollen dafür sorgen, daß auch die vorstehend unter 1—4 empfohlenen Bekämpfungsmittel — da wo nötig — gemeinsam und einheitlich geplant durchgeföhrt werden.

Großenhain, am 15. März 1906.

741 E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 396 seines Handelsregisters, die Firma

Riesaeer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa

betreffend, eingetragen,

daß die Generalversammlung vom 10. März 1906 die Erhöhung des Grundkapitals um 300 000 Mark, in 300 Aktien zu 1000 Mark zerfallend, mit hin auf 600 000 Mark beschlossen hat.

Riesa, den 17. März 1906.

Königliches Amtsgericht.

Gemäß § 10 unseres Gemeindeanlagen-Regulativs bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß im laufenden Jahre zur Deckung des im Haushaltplane der Stadt Riesa auf das Jahr 1906 festgestellten Bedarfs die Gemeindeanlagen nach dem einfachen Steuerfusse, ohne Zuschlag, (im Vorjahre 12 1/2 % Zuschlag) zur Erhebung gelangen.

Von dem Gesamtbetrage der zu erhebenden Anlagen entfallen auf

die Stadtkasse	28.33 %
die Armenkasse	3.66 %
die Schulkasse	50.93 % und
die Kirchentasse	17.08 %

Der Rat der Stadt Riesa, am 17. März 1906.

Rechtsh.

Auktion.

Mittwoch, den 21. d. Mts., von vorm. 9 Uhr ab

kommen im Rathause unwiderruflich 2 Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Wand- und Taschenuhren, Tischlampen, Bettstellen, Betten, verschiedene Wäsche- und Kleidungsstücke, Handwerkszeug u. a. m. gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.

Riesa, den 17. März 1906.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Realprogymnasium mit Realschule.

Zu der Dienstag, 20. März, vorm. 10 Uhr in der Turnhalle an der Goethestraße stattfindenden

Entlassungsfeier

ladet die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Behörden und alle Freunde der Schule zugleich im Namen des Lehrerkollegiums ganz ergebenst ein
Riesa, den 17. März 1906.

Dr. Söhl, Dir.

Die Kartoffellieferung für die Küchen des Regiments auf die Zeit vom 1. April bis Ende September 1906 soll vergeben werden. Angebote bis 20. 3. 06 nach Kasernen I./68., Stabsgebäude Zimmer Nr. 15, erbeten. Dasselbst können auch die näheren Bedingungen eingesehen werden.

6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68.